

# Bibel oder Koran:

## Wo ist die Wahrheit?

von Wyatt Ciesielka

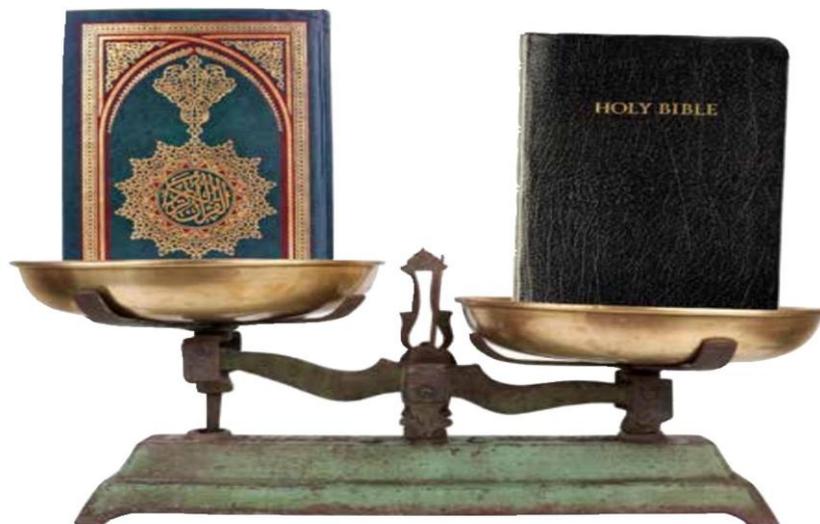
„Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“  
(Johannes 14, 6)

„Und wir ließen ... Jesus, den Sohn der Maria, folgen, dass er bestätige, was von der Thora vor ihm da war. Und wir gaben ihm das Evangelium“  
(Sure 5:46 \*)

---

Wahre Christen erkennen die Bibel als unfehlbares vollkommenes Wort Gottes an sein Volk an. Leute, die nur dem Namen nach Christen sind, haben Kreuzzüge unternommen und wirkliche Gräueltaten in ihrem Namen begangen – bekämpften teils andere Leute, die dem Namen nach Christen waren, teils auch Leute, die andere Bücher für heilig hielten – und sie begingen damit Gewalttaten, die der Gott derselben Bibel als Sünde bezeichnet.

Ein Buch, das von über 1,6 Milliarden Menschen heute als heilig angesehen wird, behauptet, dass es – und nicht die Bibel – die letzte, vollkommene und unfehlbare Quelle göttlicher Offenbarung sei. Dieses Buch, der Koran, wurde ebenfalls über Jahrhunderte hinweg benutzt, um Gewalttaten zu rechtfertigen, die die Bibel und wahre Christen ebenfalls zu Recht als Sünde bezeichnen.



\*Quelle aller Zitate und Verweise aus dem Koran: <http://www.koransuren.de/>

Muslime und Christen gleichermaßen müssen verstehen, was die Bibel über sich selbst sagt. Und Muslime im Besonderen könnten überrascht sein, was der Koran tatsächlich über die Bibel sagt.

## Die Religion hinter dem Koran

Der Islam ist die zweitgrößte Weltreligion. Die größte Konzentration seiner Gläubigen befindet sich im Nahen Osten und Nordafrika, wo über 93 Prozent der dort lebenden Bevölkerung von mehr als 340 Millionen Menschen Muslime sind. Die größte Anzahl von Muslimen befindet sich jedoch, mit über einer Milliarde Menschen, außerhalb des Nahen Ostens in Süd- und Südostasien, wo sie etwa 25 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Indonesien hat die größte muslimische Bevölkerung mit über 200 Millionen Anhängern. Saudi Arabien, Heimat dieser Religion, hat dagegen nur 25 Millionen.

Mohammed, den Muslime als letzten Propheten Gottes ansehen, berichtete von seiner ersten Offenbarung im Jahr 610 unserer Zeitrechnung – einer Offenbarung, von der er sagte, dass sie ihm von dem Erzengel Gabriel gegeben worden sei – und er berichtete weitere Offenbarungen verstreut über die letzten beiden Jahrzehnte seines Lebens. Diese Offenbarungen wurden nach seinem Tod in einem Dokument zusammengefasst, das heute als Koran bekannt ist.

Die zwei Hauptzweige des heutigen Islam sind die Sunniten und die Schia, die ihre unterschiedliche Herkunft auf einen Nachfolgestreit unter den ersten Anhängern Mohammeds zurückführen. Schiitische Muslime sehen in Mohammeds Schwiegersohn und Cousin Ali den ersten rechtmäßigen Kalifen (religiöses Staatsoberhaupt) der Religion, während sunnitische Muslime die Autorität der ersten drei Herrscher anerkennen, die die Gemeinschaft nach dem Tod Mohammeds leiteten: Abu Bakr, Umar und Uthman. Die beiden Zweige unterscheiden sich auch in der Gerichtsbarkeit, bei der sie sich auf verschiedene *Hadithe* („Erzählungen“ Mohammeds und seiner Begleiter) berufen, die im zehnten Jahrhundert unserer Zeitrechnung zusammengefasst wurden, um Grundsatzurteile für religiöse Streitfragen zu haben.

Obwohl Muslime viele unterschiedliche Namen für Gott anerkennen, basierend auf verschiedenen göttlichen Eigenschaften, ist der Hauptname, den sie gebrauchen, *Allah* – ein Wort, das Arabern aus vor-islamischer Zeit bereits bekannt war, wie wir aus dem Namen von Mohammeds Vater erkennen können, der Abd-Allah hieß, was „Diener Gottes“ bedeutet. Der Koran besteht aus 114 Kapiteln oder Suren, die alle vorgeblich von Allah durch einen Engel offenbart worden sind, die aber erst gegen Ende der Lebenszeit Mohammeds und kurz danach

niedergeschrieben wurden (man sagt, der letzte Text sei während des Kalifats von Umar aufgeschrieben worden).

Einige hundert Jahre vor Mohammed waren die 22 hebräischen Bücher des Alten Testaments (in christlichen Bibeln in 39 Bücher aufgeteilt), sowie die 27 griechischsprachigen Bücher des Neuen Testaments bereits als die christliche Bibel zusammengefasst – kanonisiert. Mohammed muss auf seinen Reisen mit seinem Onkel, einem Händler, durch den Nahen Osten unweigerlich mit einigen Menschen zusammengetroffen sein, die sich zu einem Glauben an die Bibel bekannten, mit ihrer klaren Botschaft eines souveränen Gottes, der in deutlichem Gegensatz zu den vielen Gottheiten stand, die von den verschiedenen arabischen Stämmen verehrt wurden.

Ob Schia, Sunniten oder andere – alle Muslime verehren Allah als Gott, Mohammed als Allahs Boten und den Koran als Allahs vollkommene Botschaft. Tatsächlich halten muslimische Gelehrte den Koran für vollkommen und unvergänglich, obwohl einige Teile davon in einem alten Arabisch geschrieben sind, das von modernen Gelehrten praktisch nicht mehr verstanden werden kann – und noch mehr: die meisten Muslime glauben sogar, der Koran habe vor der Schöpfung bereits existiert, sei nicht erschaffen sondern so ewig wie Allah selbst.

Wie ruft der Koran zur Verbreitung des Islam auf? Er erlaubt Muslimen, Ungläubige entweder zu bekehren, oder zu töten (Suren 9:5; 47:4). Heutige Muslime sind geteilter Meinung über die 41 Hinweise des Korans auf den *Jihad* – ein arabisches Wort, das im Deutschen sowohl als „Abmühen“, als auch als „Schlacht“ übersetzt werden kann. Manche interpretieren *Jihad* daher mehr als einen inneren, geistlichen Prozess, während andere ihn als Gebot verstehen, buchstäbliche physische Kämpfe gegen Ungläubige auszutragen. In den ersten Jahrzehnten des Islam haben die Muslime tatsächlich weithin Kriege im Namen ihres Glaubens geführt. Nehmen wir nur die Gemeinschaft des Zoroastrismus (oder Zarathustrismus) in Persien, die vor der Zeit Mohammeds für über eintausend Jahre blühte. Beginnend um 635 unserer Zeitrechnung drangen muslimische Armeen zunehmend in Persien ein, und innerhalb einer oder zweier Generationen waren die meisten Anhänger des Zoroastrismus entweder zum Islam konvertiert oder nach Indien geflohen. Ein ähnliches Muster konnte man auch anderswo im Nahen Osten und in Nordafrika beobachten, bis die Ausdehnung des Islam schließlich nördlich bis nach Wien und westlich bis nach Spanien reichte.

Interessanterweise ist es im Wesentlichen „das Volk der Schrift“ – Juden und Christen – das den Koran nicht anerkennt, das also unterworfen und nötigenfalls getötet werden soll. Muslime werden angewiesen, „Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und den jüngsten Tag glauben [...] – von denen, die die Schrift erhalten haben –

(kämpft gegen sie), bis sie kleinlaut aus der Hand Tribut entrichten!“ (Sure 9:29-30).

Dies steht im klaren Gegensatz zu dem biblischen Gebot an Christen, denen Gewalt und sogar Hass verboten ist (Matthäus 5, 39-44). Christen sollen ihre Feinde lieben (Lukas 6, 35) und sollen die Frucht des Geistes in ihrem Leben erweisen (Galater 5, 22-23). Christen verstehen, dass Jesu Reich noch nicht von dieser Welt ist (Johannes 18, 36), sie sollen die Gute Nachricht von der Rückkehr Christi verkünden (Markus 16, 15; Matthäus 24, 14) und sie sollen auf diese Rückkehr warten, wenn er als König aller Könige regieren wird (Offenbarung 19, 11-16).

### **Die Debatte um die inspirierte Schrift**

Die Bibel lehrt, dass Gott seine inspirierte Schrift durch ausgewählte Männer gesprochen hat, die durch den heiligen Geist geleitet waren (2. Petrus 1, 19-21) – das heißt, sie ist *theopneustos*, also „von Gott eingehaucht“, (2. Timotheus 3, 16), wahr (Johannes 17, 17) und Grundlage aller Lehre (Matthäus 4, 4). Der inspirierte Kanon der Schrift schließt mit der ernüchternden Warnung, dass zur Bibel nichts hinzugefügt, und nichts von ihr weggenommen werden darf (Offenbarung 22, 18-19). Ihr soll nicht durch irgendeine „weitere Offenbarung“ widersprochen werden, die ihre Gebote revidiert oder übergeht.

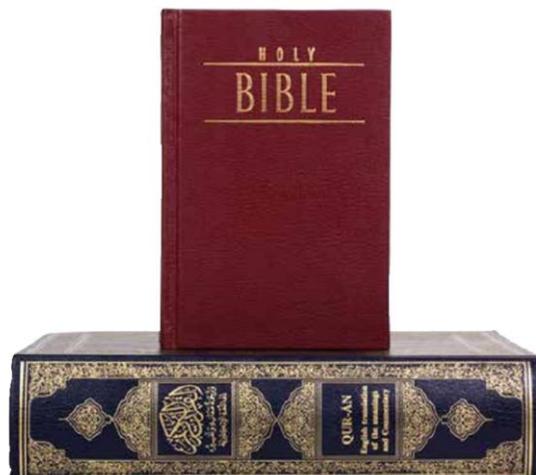
Wie gehen Muslime damit um? Manche Muslime erklären darauf, dass die Bibel *ursprünglich* vertrauenswürdig war, dann aber zu irgendeinem Zeitpunkt verfälscht wurde. Dies ist einfach eine falsche und leicht zu widerlegende Behauptung. Viele Bibelmanuskripte stammen aus einer Zeit *vieler Jahrhunderte* vor der Zeit Mohammeds. Außerdem waren diese Manuskripte in der Zeit Mohammeds sehr wohl bekannt, und viele dieser Manuskripte haben bis in unsere Zeit überdauert. Zum Beispiel stammen der sehr gut erhaltene *Codex Vaticanus*, der *Codex Sinaiticus* (beide ca. 340-350 n.Chr.), die Chester Beatty Papyri (ca. 250 n.Chr.), kleinere Fragmente wie das John Ryland Fragment (ca. 117-138 n.Chr.), die Bodmer Papyri und Hunderte anderer Abschriften des Neuen Testaments alle aus einer Zeit vor Mohammed, und existieren auch heute noch. Diese bescheinigen die korrekte Überlieferung der Schrift.

Diese vielen Dokumente, wie auch die Schriftrollen vom Toten Meer, bezeugen eine richtige Überlieferung und Kanonisierung der Schrift lange vor der Zeit Mohammeds. Und sie stellen Muslime vor ein Dilemma. Wenn die behauptete Verfälschung *vor* der Zeit Mohammeds stattgefunden hätte, warum bezieht sich der Koran dann auf die Bibel als Gottes Wort und besteht darauf, dass man ihr folgen solle (Suren 2:40-42.75; 3:3.71.93.98-99; 5:68; 6:91; 10:37.94; 21:7; 29:45; 35:31; 46:11)?

Warum gibt der Koran Anweisung, dass Christen die Wahrheit im Neuen Testament finden sollten (Sure 10:94)? Wenn das Neue Testament das Wort Gottes ist (wie in Sure 5:46.66.68 verkündet wird), und wenn Jesus ein Prophet Gottes war (wie in Sure 4:171 und anderswo erklärt wird), dann sollten Jesu Worte *in der Bibel* geglaubt werden und man muss ihnen gehorchen. Der Koran selbst verweist auf die Legitimität der Bibel, die Gott Israel gegeben hat (Sure 2:40-42)! Außerdem lehrt der Koran, dass das Wort Gottes nicht geändert werden kann, und dass man es glauben und ihm gehorchen muss (Sure 2:136; 4:136; 6:34; 10:34; 29:46).

Die Bibel selbst erklärt, dass sie – und kein anderer Text – das Wort Gottes ist, aufgeschrieben und zusammengefügt von „heiligen Menschen“ (2. Petrus 1, 21; Schlachterbibel) unter Inspiration durch den heiligen Geist. Und wie bereits erklärt, wurde die Bibel über die Jahrhunderte hinweg *treu überliefert*. Zwei von Hunderten von Beispielen für die zuverlässige Überlieferung der Bibel sind der *Codex Sinaiticus* und der *Codex Vaticanus*. Diese gut erhaltenen und vollständigen Bibeln können noch heute in Museen betrachtet werden. Und sie sind zwei der ältesten noch vorhandenen vollständigen Bibeln, die ca. 340 n.Chr. zusammengestellt wurden, *über drei Jahrhunderte vor dem Koran*. Ihre Texte lesen sich, wenn man sie übersetzt, fast identisch wie eine moderne Schlachterbibel oder Elberfelder Bibel, die man heute kaufen kann. Man beachte, dass der *Codex Sinaiticus*, der vor der Zeit Mohammeds geschrieben wurde und bereits gut 1670 Jahre auf Pergament überdauert hat, noch denselben Text aus dem Buch der Offenbarung enthält, der oben erwähnt ist und der so klar übersetzt werden kann, wie er auch heute noch in jeder Lutherbibel steht: „Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott ihm seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben steht“ (Offenbarung 22, 18-19).

Wo sich moderne Hinzufügungen in spätere Übersetzungen der Bibel eingeschlichen haben, sind diese wohl bekannt, wie beispielsweise das *Comma*



*Johanneum*, der Einschub in 1. Johannes 5, 7, der benutzt wurde, um Gott fälschlicherweise als „Dreieinigkeit“ darzustellen. Ja, Gott hat den alten Text erhalten, der uns die Wahrheit seines inspirierten Wortes wissen lässt. Die Bibel wurde nicht verfälscht; vielmehr wurde ihr ursprünglicher Text über Jahrhunderte hinweg *genau überliefert*. Christen vertrauen auf den Wahrheitsgehalt dieser Worte und glauben an die Hoffnung der Auferstehung, an den „Baum des Lebens und die heilige Stadt“. Die Bibel, das Wort Gottes, enthält die Worte des Lebens (vgl. Johannes 6, 63). Diese Worte sind wahr, vertrauenswürdig, endgültig, vollkommen und unfehlbar. Keine andere Schrift ist notwendig und es wurde auch keine andere Schrift inspiriert.

### **Das Heil ist allen zugänglich**

Die Notwendigkeit der Errettung und die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod sind Kernthemen sowohl im Koran als auch in der Bibel. Doch die beiden Bücher sind unvereinbar in ihrem Verständnis Jesu Christi. Der Koran lehrt, dass Jesus weder Gott noch der Sohn Gottes war, sondern einfach nur ein Prophet. Dies ist eine so wichtige Glaubenslehre im Islam, dass die Aussage, Gott habe „weder Kinder gezeugt, noch ist er (selber) gezeugt worden“ (entnommen aus Sure 112:3) gegen Ende des 7. Jahrhunderts am Felsendom in Jerusalem angeschrieben wurde. Während der Koran Jesus als von Gott gesandt bezeichnet, ist die christliche Bibel einzigartig, indem sie das Heil darstellt als etwas, das durch *Gott kommt, der Fleisch geworden ist*.

Mohammed verwies seine Anhänger auf viele biblische Prophezeiungen für die Ankunft Jesu. Sure 3:38-48 berichtet davon, wie Engel den Priester Zacharias (den Vater Johannes' des Täuflers) über die bevorstehende Geburt Jesu informieren. Der Koran erzählt auch, dass Zacharias bei einem Besuch bei der Jungfrau Maria dieser sagt, dass ihr ungeborenes Baby von Gott gesandt sei, und erklärt sogar, er sei „Jesus Christus [= der „*Gesalbte*“, der „*Messias*“], der Sohn der Maria [...]! Er wird im Diesseits und im Jenseits angesehen sein“ (Sure 3:45). Interessant ist: Obwohl der Koran verneint, dass Jesus der Sohn Gottes war (Sure 19:35), lehrt der Koran doch die Auferstehung Jesu – dass Jesus sagte, er werde „(wieder) zum Leben auferweckt [werden]“ (Sure 19:33-34).

Auf der anderen Seite erklärte Jesus in der christlichen Bibel, er ist „der Weg, und die Wahrheit und das Leben“, und „niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Johannes 14, 6). Weiterhin widerspricht die Bibel auch der Idee, dass das Heil durch irgendeinen anderen als Jesus Christus kommen könnte: „es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist

kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen“ (Apostelgeschichte 4, 12; Schlachterbibel).

Tatsächlich verweist die Bibel – die Mohammed bekannt war und die im Koran immer wieder gepriesen wird – beständig auf Jesus Christus als die Hoffnung auf Errettung. Hiob drückte seine Hoffnung auf eine Auferstehung aus, um „Gott zu schauen“, wenn sein Erlöser eines Tages „als der Letzte [...] auf der Erde stehen [wird]“ (Hiob 19, 25-26; Elberfelder Bibel). Jesus verkündete, dass er drei Tage und drei Nächte im Grab sein würde, genauso wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war (Jona 1, 17; Matthäus 12, 39-40). Und Christus erschien nach seinem Tod und der Auferstehung einer Menge von Leuten (Markus 16; Lukas 24, 36-51; Apostelgeschichte 1, 3). Die Apostel Petrus und Paulus verkündeten, dass Jesus Christus tatsächlich von den Toten auferstanden war (Apostelgeschichte 2, 22-24; 1. Korinther 15, 1-8).

Weiterhin lehrt die Bibel, „Gott war das Wort“ und dass dieses „Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“, dass Jesus Christus also das Wort war und Gnade und Wahrheit durch ihn zu uns kamen (Johannes 1, 1-18). Die christliche Bibel erklärt auch, dass Jesus der Gott des Alten Testaments war – der „Fels“, dem Israel in der Wüste nachfolgte, und der die Zehn Gebote vom Berg Sinai verkündet hatte (1. Korinther 10, 4). Die Bibel macht deutlich, dass das Wort ins Fleisch kam, geboren von einer Jungfrau, und dass diejenigen, die „sich nicht zu dem im Fleisch kommenden Jesus Christus bekennen“ „der Irrlehrer und der Widerchrist“ sind (2. Johannes 7; Zürcher Bibel). Johannes berichtet, dass die Ablehnung der Lehre, dass das Wort ins Fleisch kam, eine Verführung ist, die sogar in seiner Zeit „jetzt schon in der Welt ist“ (1. Johannes 4, 3).

Der Koran hingegen verheißt denen, die den Islam ablehnen „das Feuer der Hölle [...], dass sie (ewig) darin weilen“ (Sure 9:68), während er gleichzeitig anerkennt, dass Jesus von Gott gesandt war und man ihm daher glauben und gehorchen müsse. Und Christi klare Botschaft – aufgeschrieben in derselben kanonisierten Bibel, die von Mohammed und dem Koran gepriesen wird – ist, dass er alleine, als Sohn Gottes und Messias, die einzige Hoffnung für die gesamte Menschheit ist, das Heil und das ewige Leben zu empfangen. Ja, durch Christus ist das Heil **allen** Menschen zugänglich, die seine Botschaft annehmen und ihm gehorchen (Galater 3, 28-29)!

## Christen haben einen Erlöser

Viel mehr als nur ein Prophet, war Jesus *der Christus*, und erfüllte alles, was im Gesetz, in den Propheten und in den Psalmen über ihn geschrieben wurde (Lukas 24, 44-46). Dieses Verständnis erhält man

aus der christlichen Bibel (Vers 45), die erklärt, dass er für uns gelitten hat und von den Toten auferweckt wurde (Vers 46), damit „gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern“ (Vers 47).

Der Koran lehrt die Furcht vor Allah, der die Sünder in das Feuer der Hölle schickt. Doch er bietet keinen Erlöser, dessen Versöhnung das bewirken kann, was Menschen nicht für sich selbst tun können. Diejenigen, die dem Gott der christlichen Bibel gehorchen, sind dagegen tiefgründig dafür dankbar, dass Gott seinen Sohn gesandt hat, um die Sünde der Welt auf sich zu nehmen (1. Johannes 2, 2), dass Jesus für uns gestorben ist, dass er dann auferweckt wurde und zurück zu seinem Vater in den Himmel aufgestiegen ist, bis er „wiederkommen“ wird (Johannes 14, 3)! Wir können dankbar sein, dass er wiederkommen *wird* und dass dann eine Zeit anbricht, in der alle zu dieser Erkenntnis gelangen können, und letztlich werden sich dann alle Knie vor Jesus beugen (Philipper 2, 9-10)!

BIKO, Juni 2014  
© 2014 Living Church of God  
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Bible vs. Quran: Where Is the Truth?*  
*Diese Publikation darf nicht verkauft werden!*

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,  
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.  
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

---

### Kontaktadressen

---

Hauptbüro Vereinigte Staaten:  
**Living Church of God**  
**P.O. Box 3810**  
**Charlotte, NC 28227 – 8010**

Großbritannien:  
**Living Church of God**  
**BM Box 2345**  
**London WC1N 3XX**  
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:  
**Welt von Morgen**  
**Postfach 111 545**  
**D – 76065 Karlsruhe**

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>

---